

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

1. Oktoberdekade

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
 Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
 Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.
 Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 28/81

Die 1. Oktoberdekade war zu warm, im Norden niederschlagsreich und sonnen-scheinnormal.

Die Zufuhr warmer Luftmassen aus südlichen Richtungen setzte sich am 1. und 2. fort. Dabei lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur bis zu 4 K über den Normalwerten. Auch an den Folgetagen wurden durch die Zufuhr von Meeresluft nochmals Maxima der Lufttemperatur um 20 °C, am 6. bis zu 24 °C, erreicht. Dabei war es im gesamten Gebiet der DDR vorwiegend wolkig mit kurzen Aufheiterungen, zeitweise auch bedeckt.

Die Sonnenscheindauer erreichte mit 30 bis 40 Stunden im Norden 80 bis 105% und im Süden mit 40 bis 55 Stunden 80 bis 115 % der normalen Dekadensumme. In der westlichen Strömung überquerten mehrere Tiefausläufer das Gebiet der DDR. Nur am 1. und 2. war es niederschlagsfrei. An einzelnen Tagen kam es strichweise zu ergiebigen Niederschlägen; am 6. im Norden und am 10. im Süden.

Die Dekadensumme des Niederschlages betrug nördlich der Linie Wittenberge/Angermünde und gebietsweise im Mittelgebirge 25 bis 50 mm, in den mittleren Bezirken und Mittelgebirgsvorland 10 bis 25 mm, sonst 1 bis 10 mm. Das sind überwiegend 10 bis 50 %, in den stärker überregneten Gebieten bis zu 80 % der normalen Oktobermenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	33	62	Halle	7	16
Schwerin	31	62	Erfurt	12	23
Neubrandenburg	25	56	Gera	16	36
Potsdam	17	39	Suhl	34	57
Frankfurt	11	27	Dresden	16	30
Cottbus	7	15	Leipzig	8	16
Magdeburg	14	30	K.-Marx-Stadt	12	20

Witterungsvorhersage vom 15. bis 20.10.1981: Wechselnd bewölkt, zeitweise Niederschlag, Höchsttemperaturen anfangs 5 bis 11 °C, später 8 bis 14 °C, Tiefsttemperaturen zunächst um 2 °C, dann 7 bis 1 °C.

Redaktionsschluß: 13.10.1981

Ag 153/ / 1/16/61
 Reklamationen an den
 PZV richten.

(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Lufttemperatur						Zahl der Tage mit			
		Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Extremwerte		Max. °C	Dat.	Min. °C	Dat.	Max.	Min.
				>=	<					25.0	0.0
Boltenhagen	15	12.3	+1.2	18.3	2.	6.6	4.	0	0		
Warnemünde	4	12.3	+1.2	18.6	2.	7.3	4.	0	0		
Arkona	42	12.3	+1.1	16.8	1.	8.1	10.	0	0		
Greifswald	2	12.6	+2.3	19.2	1.	8.2	1.	0	0		
Schwerin	59	12.1	+1.6	19.4	2.	6.0	4.	0	0		
Teterow	46	12.0	+1.7	18.5	1.	7.4	4.	0	0		
Neubrandenbg	81	12.2	+2.0	18.7	2.	7.0	1.	0	0		
Seehausen/A.	21	12.4	+2.1	18.6	1.	5.6	1.	0	0		
Magdeburg	79	12.8	+2.4	20.1	6.	6.4	1.	0	0		
Brocken	1142	5.5	+0.6	11.8	1.	0.0	4.	0	0		
Neuruppin	38	12.6	+2.6	18.6	2.	7.4	4.	0	0		
Potsdam	81	13.4	+2.8	20.7	6.	7.7	4.	0	0		
Berlin-Alex	38	13.7	+1.0	20.2	6.	9.0	4.	0	0		
Bln-Schönefd	47	13.3	+2.7	21.6	6.	7.1	6.	0	0		
Angermünde	56	13.2	+3.4	20.1	1.	5.8	1.	0	0		
Lindenberg	98	13.0	+2.8	22.3	6.	7.8	8.	0	0		
Artern	164	12.9	+2.4	23.7	6.	7.7	4.	0	0		
Wittenberg	105	13.5	+2.9	21.2	6.	8.2	4.	0	0		
Lpz-Schkeud.	131	13.3	+2.7	24.3	6.	1.5	4.	0	0		
Cottbus	69	14.2	+3.6	24.0	6.	8.6	9.	0	0		
Erfurt-Bind.	315	12.5	+2.8	23.2	6.	6.8	1.	0	0		
Schmücke	937	7.7	+1.4	17.0	6.	0.0	10.	0	0		
Meiningen	448	10.4	-	19.3	6.	4.1	9.	0	0		
Gera-Leumn.	311	12.3	+2.6	23.3	6.	7.2	4.	0	0		
K.-M.-Stadt	418	12.5	+2.9	21.8	6.	6.6	4.	0	0		
Fichtelberg	1213	6.8	+1.5	16.2	6.	0.7	4.	0	0		
Dresden-Kl.	222	14.2	+3.7	21.8	6.	8.1	10.	0	0		
Görlitz	237	13.4	+3.3	23.2	6.	7.8	8.	0	0		

Sonnenschein dauer		Bedeckungsgrad	Relative Luftfeuchte - 13 Uhr -	Zahl der Tage mit		Niederschlagshöhe				
Dekaden summe h	Dekaden mittel Achtel	Minimum % Datum	Zahl der Tage mit		Dekaden summe mm	% der normalen Monats summe	>= 0.1 mm	>= 1.0 mm	>= 3.0 mm	
35	5.2	59	7.	7	0	28	61	7	5	5
33	5.6	56	7.	9	0	40	80	7	6	5
31	5.6	69	5.	9	0	39	70	7	7	5
37	5.6	50	7.	5	0	29	54	7	6	4
31	5.0	54	7.	7	0	37	71	8	5	5
31	5.0	52	7.	7	0	26	54	7	5	4
29	5.1	56	7.	7	0	30	65	5	5	4
34	5.0	56	3.	6	0	15	34	7	4	2
45	4.9	46	3.	1	0	10	23	5	3	1
23	7.4	77	7.	10	0	50	40	10	9	6
34	5.8	56	3.	6	0	26	59	7	5	4
45	5.1	44	7.	2	0	11	25	6	3	2
-	5.8	44	3.	2	0	10	21	4	3	2
-	5.0	51	3.	1	0	11	24	4	3	1
33	5.6	56	9.	5	0	12	30	5	3	2
48	5.1	57	4.	2	0	11	26	4	4	1
39	5.3	50	6.	2	0	8	22	5	4	0
47	5.0	49	3.	3	0	12	28	6	4	2
44	5.4	44	3.	3	0	6	14	5	2	1
53	5.2	48	9.	2	0	9	19	3	3	2
53	5.5	54	3.	2	0	5	12	6	2	0
30	6.6	63	1.	9	0	60	50	8	7	3
39	5.7	55	4.	7	0	32	-	6	6	3
48	5.4	55	7.	4	0	12	29	6	4	1
43	5.7	46	9.	3	0	16	30	6	2	2
41	6.8	55	9.	6	0	23	28	7	4	2
45	5.3	42	4.	1	0	9	18	6	2	1
45	5.3	52	2.	3	0	13	23	4	3	2

ca.1:3000000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Verteilung der Niederschläge Dekadensummen [mm]

1. Oktoberdekade 1981

BODEN: Die Temperaturen in der Krume stiegen anfangs kurzzeitig etwas an und gingen danach ständig zurück. Im nördlichen und im mittleren Tiefland betrug die Abkühlung meist 2...4 K, im übrigen Gebiet 1...3 K. In 50 cm Tiefe gingen die Temperaturen überwiegend um 1...2 K, in 100 cm Tiefe um 1 K zurück oder blieben konstant. Der Bodenfeuchtegehalt veränderte sich während der ersten Halbdekade in den Nordbezirken kaum. In den übrigen Bezirken nahm er verbreitet um 5...10 mm in der Krume ab. In der zweiten Halbdekade erfolgte im Norden eine Feuchtezunahme um 5...15 mm. Sonst traten keine wesentlichen Veränderungen des Wassergehaltes auf. Außer in den Gebieten mit weiterhin geringen Bodenfeuchtegehalten (Ostteil Bezirk Neubrandenburg, Bezirk Halle) bestanden günstige bodenklimatische Bedingungen hinsichtlich Bearbeitbarkeit, Befahrbarkeit und Gefügebau. Am Dekadenende trat auf frisch bearbeiteten Schlägen vielfach Winderosion auf.

PFLANZE: Da die Tagesmitteltemperaturen außer am 10. über der 10-°C-Grenze lagen und die Nächte frostfrei blieben, bestanden noch recht günstige Wachstumsbedingungen. Die Winterung lief rasch und gleichmäßig auf. Ackergras, Grünland, Sommerzwischenfrüchte und Rüben brachten noch einen Ertragszuwachs, soweit ausreichend Feuchte zur Verfügung stand. In der nördlichen Hälfte wirkte das in der zweiten Halbdekade geringe Strahlungsangebot begrenzend auf die Assimilationsleistung. Insgesamt bestanden aber günstigere Bedingungen für die Stoffeinlagerung als in den Vordekaden, da die jetzt niedrigeren nächtlichen Tiefsttemperaturen (meist zwischen 5 und 10 °C) die Atmungsverluste senkten. Die Reifevorgänge wurden durch die Witterung allgemein verzögert.

ARBEITSPROZESS: Die Ende September gefallenen ergiebigen Niederschläge bedingten nur in einigen Gebieten (Bezirk Gera) längere Arbeitsunterbrechungen, die sich noch auf den Anfang der Berichtsdekade erstreckten. Sonst konnten die Feldarbeiten im wesentlichen frei von witterungsbedingten Störungen durchgeführt werden. In der zweiten Halbdekade traten in den Nordbezirken und im Südwesten nach Regenfällen Behinderungen auf. Der Boden befand sich verbreitet im optimalen Feuchtebereich für Bearbeitung und Hackfruchternte. Deutlich ungünstigere Bedingungen bestanden weiterhin im Ostteil des Bezirkes Neubrandenburg und im Bezirk Halle, wo der geringe Wassergehalt die Krümelbereitschaft herabsetzte und den Bearbeitungs- und Zugkraftaufwand erhöhte. Für die Winterung konnte ein gutes und ausreichend abgesetztes Saatbett bereitet werden. Bei der Kartoffelrodung war das Erntegut weniger beschädigungsgefährdet als im September (geminderte Klutenbildung, schützendes Erdpolster). Für die Wundheilungs- und die beginnende Abkühlungsbelüftung bestanden weiterhin gute meteorologische Bedingungen. Das traf ebenfalls für die Anwendung von Herbiziden in der Winterung zu. Besonders in der zweiten Halbdekade stellten sich nochmals relativ günstige Trocknungsbedingungen ein, die vor allem im mittleren und im südlichen Tiefland die Welksilagebereitung ermöglichten.

HINWEISE: Durch die Ende September gefallenen Niederschläge wurde das Wasseraufnahmevermögen der Böden verbreitet reduziert. Da ab Oktober die Verdunstungswerte sehr stark zurückgehen, kann es kaum noch zu einer wesentlichen Feuchteabnahme in der Krume kommen. Das Risiko für niederschlagsbedingte Störungen liegt entsprechend hoch. Bei der Zuckerrübenrodung sollten Schläge, die erfahrungsgemäß sehr schnell schwer befahrbar werden an der Spitze der Erntereihenfolge stehen.

B e o b a c h t u n g s e r g e b n i s s e

(vorläufige Werte)

		G e b i e t A		G e b i e t B	
		01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
Lufttemperatur (1)	°C	13	12	12...13	11...13
Abw. vom Normalwert	K	+2	+2	+1...+2	+1...+3
Niederschlagshöhe (2,3)	mm	9	24	9	19
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		2... 3	3... 4	1... 3	3... 4
Niederschlagsdauer (2,5)	h	3... 5	7... 9	4...10	8...12
Rel. Luftfeuchte (1,3)	%	85	84	84	83
Dauer < 70%	(2) h	5...20	10...25	5...20	15...30
Sonnenscheindauer (2,3)	h	22	12	20	11
Globalstrahlung (2,3,6)	J/cm ²	3800	2700	3700	2700
Kesselverdunstung (2,3)	mm	4	7	5	5
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Term. < 3 m/s (1,5)		0... 3	1... 2	0... 3	1... 2
Zahl d. Term. > 5 m/s (1,5)		3... 7	8... 9	3... 7	7... 9
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm (1)	°C	12...13	10...12	12...13	11...12
Tiefe 20 cm (1)	°C	12...13	11...12	12...14	11...12
Abw. v. vielj. Mittel	K	0...+1	0...+1	0...+2	0...+1
Tiefe 50 cm (4)	°C	11...12	12	12...14	12...13
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1... 0	+1	0...+2	+1...+2
Tiefe 100 cm, 13 Uhr (4)	°C	13...14	13...14	12...14	12...14
Abw. v. vielj. Mittel	K	+1...+2	+1...+2	-1...+1	0...+2
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	110...120	115...130	60...130(15)	75...135
Nutzbare Feldkapazität	%	75... 90	80... 85	20... 90	35... 90
Tiefe 51...100 cm	mm	120...125	125	95...140	95...145
Nutzbare Feldkapazität	%	75... 85	80... 85	55... 85	60... 85
effektive Temperatursumme	K	14...16	9...11	10...15	6...10
> 10 °C					
Minimum in Bodennähe	°C	5... 8	6... 8	3... 6	3... 7
Zahl der Tage mit Taufall		2... 3	1... 2	2... 3	1... 2

Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07.00...19.00 Uhr

(6) = berechnet

aus dem Gebiet der DDR (Teil 2)

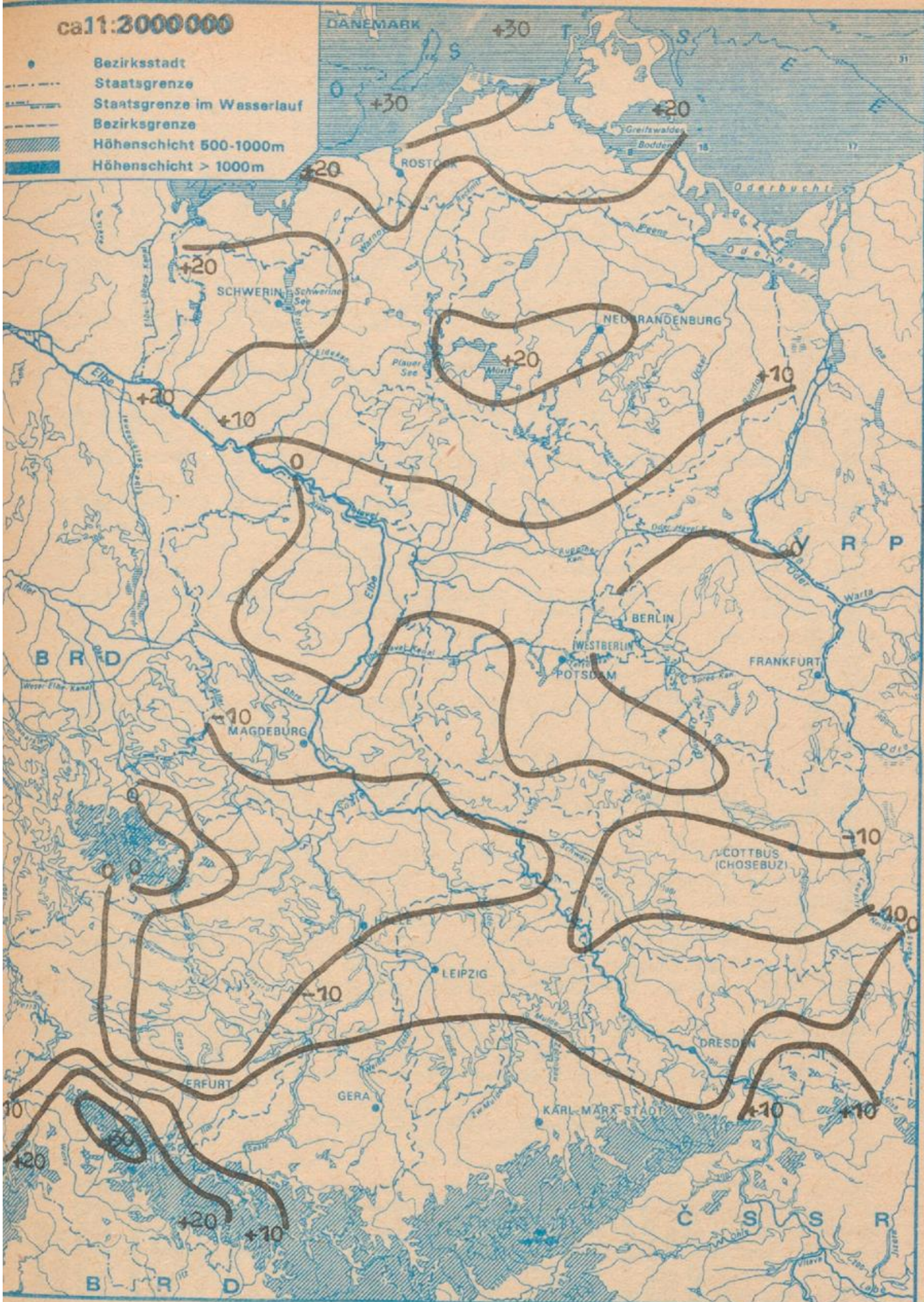
1. Oktoberdekade

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
12...14	12...13	12...14	12...14	10...11	10...12
+1...+3	+2...+3	+1...+3	+2...+4	+1...+2	+2...+4
2	12(7)	1	8(8)	(9)7	19(10)
0... 2	2... 4	0... 2	1... 3	(11)3... 4	1... 3
1... 5	1... 5	0... 3	1... 2	(12)2... 4	1... 2
80	81	78	82	86	90
20...35	30...50	25...40	30...50(13)	5...20	15...30
22	16	20	27	(14)14	23
4000	3200	3900	4250	3400	4000
6	7	8	8	6	7
2... 4	1... 3	2... 5	0... 2	2... 4	0... 2
3... 5	5... 9	2... 5	4... 7	3... 5	5... 7
12...14	11...13	11...14	11...13	9...11	9...11
12...14	12...13	12...14	12...13	11...12	11...12
-1...+1	0...+1	0...+2	+1...+2	-1... 0	0...+1
13...15	12...14	12...14	12...14	11...13	11...12
0...+2	0...+2	-1...+1	0...+2	-1...+1	-1... 0
13...15	13...15	13...14	13...14	12...13	12...13
0...+2	0...+2	0...+1	0...+1	0...+1	0...+1
55...155(16)	55...155	55...155(17)	55...155	-	-
45... 90	45... 85	15... 85	15... 90	-	-
40...150	40...150	65...145	65...145	-	-
40... 75	40... 80	35... 90	35... 85	-	-
12...18	11...18	(18)10...21	14...22	3... 6	6... 9
3... 7	3... 6	4... 7	2... 7	0... 4	2... 3
1... 3	1... 3	1... 3	-2... 3	2... 4	1... 3

- (7) = Norden Bez. Magdeburg und Potsdam 15...25 mm
- (8) = Bez. Gera, Karl-Marx-Stadt, Dresden gebietsweise 10...15 mm
- (9) = im Westteil 10...15, örtlich 25 mm
- (10) = Bez. Suhl 20...45 mm
- (11) = im Ostteil 0...1
- (12) = Bez. Suhl um 10 h
- (13) = örtlich bis 75 h
- (14) = Gipfel meist < 10 h
- (15) = niedrige Werte im Bez. Neubrandenburg
- (16) = niedrige Werte im Bez. Frankfurt
- (17) = niedrige Werte im Bez. Halle
- (18) = hohe Werte im Bez. Cottbus und im Raum Dresden

ca 1:2000000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- ▨ Höhengschicht > 1000m



Klimatische Wasserbilanz in mm (Niederschlag minus Verdunstung)
1. Oktoberdekade 1981

Zur Bewässerungsperiode 1981 (1)

Insgesamt war die Bewässerungsbedürftigkeit relativ gering bis mittel, gebiets- und zeitweise hoch. Als wesentlichste Ursache hierfür kam in Betracht, daß während der Hauptwachstumszeit recht gleichmäßig verteilte niederschlagsreiche Abschnitte auftraten.

Die Winterniederschlagssumme (November 1980...Februar 1981) lag in der Mehrzahl der Bezirke zwischen 90 und 110 % der Normalwerte (Gera 113 %, Suhl 85 %). Der Bodenfeuchtegehalt, der bereits Ende Oktober 1980 erheblich höher als im Mittel der Jahre lag, erreichte im Januar außer in den Lößgebieten der Bezirke Magdeburg, Halle und Erfurt die Feldkapazität. Im wesentlichen zu nassen März (80...100, z.T. 105...125 mm, 160 bis 260, z.T. bis 395 % der Normalwerte) wurden auch hier die Böden voll mit Wasser gesättigt.

Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen bis Mitte April anhaltend über, danach bis Anfang Mai vielfach 3...6 K unter den Normalwerten. Vom 8. bis zum 22.5. und vom 31.5. bis zum 9.6. stellten sich zwei vorsommerliche Wärmeperioden ein. Vom 17. bis zum 22.6. war es 3...6 K zu kalt. Vom 26.6. bis zum 13.7. lagen die Lufttemperaturen meist über den Normalwerten. Danach schloß sich anhaltend zu kühle Witterung an. Die erste Augushälfte fiel zu warm, die zweite zu kalt aus. Im September wichen die Tagesmittel der Lufttemperatur selten mehr als 3 K von der Norm ab. Tagesmittel der Lufttemperatur von $\geq 15^{\circ}\text{C}$, die als Voraussetzung für eine gute Bewässerungswirkung angesehen werden, traten in folgender Häufigkeit im Tiefland auf: April 0...1, Mai 11...16 (Küste 6), Juni meist 17...19, Nordbezirke 11...15, Juli 18...25, August 16...20, September 9...14. Die längsten Tagesfolgen mit Mitteltemperaturen $\geq 15^{\circ}\text{C}$ erstreckten sich vom 9. bis 17.5., 1. bis 12.6., 2. bis 17.7., 1. bis 16.8., 7. bis 13.9.. Damit waren seitens der Lufttemperatur vor allem in der zweiten Maidekade und den jeweils ersten Hälften der Hauptwachstumsmonate Voraussetzungen für einen erfolversprechenden Beregnungseinsatz gegeben.

Die Vegetationszeit (anhaltendes Überschreiten eines Tagesmittels der Lufttemperatur von 5°C) begann im größten Teil des Tieflandes 20, in den Bezirken Rostock und Neubrandenburg und im Bergland 10...15 Tage früher als normal. Die phänologische Entwicklung entsprach Ende April dem vieljährigen Mittel und wies in der Folgezeit eine ständige Verfrühung von meist etwa 5, Ende Mai/Anfang Juni und im Juli bis zu 10 Tagen auf.

Die Niederschlagshöhen des April erreichten in den Nordbezirken 25...35, im mittleren Tiefland 50...70, sonst meist 100...120 % der Normalwerte. Der Mai war in Mecklenburg (115 bis 180 %) und in Thüringen (120...135 %) zu naß, im übrigen Gebiet etwa niederschlagsnormal. Im Juni erhielten die Nordbezirke und die Bezirke Magdeburg und Potsdam 150...190 %, die sächsischen Bezirke und die Bezirke Cottbus und Gera 70 bis 80 %, die übrigen Bezirke 125...130 % der Niederschlagsnorm. Der Juli fiel verbreitet zu trocken (70...90 %), in den Bezirken Rostock, Schwerin, Potsdam, Leipzig, Karl-Marx-Stadt etwas zu feucht (bis 130 %), in den Bezirken Cottbus (190 %) und Dresden (285 %) erheblich zu naß aus. Im August wurden verbreitet 75...90, in Thüringen 150...190 % der Normalwerte erreicht. Im September fielen außer in den Bezirken Frankfurt, Suhl, Dresden, Karl-Marx-Stadt (75...95 %) übernormale Regenmengen (115...145 %, Magdeburg, Gera 160...165 %).

PHÄNOLOGISCHER BERICHT- 1. Oktoberdekade 1981

Beobachtungsergebnisse

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Birne, sp., f	<u>30.</u> -10.	18.- <u>30.</u>	20.-06.	<u>30.</u> -10.	<u>24.</u> -10.
Roßkastanie, LV	20.- <u>30.</u>	19.-06.	18.-08.	20.-08.	18.-07.
Birke, LV	<u>25.</u> -05.	20.-03.	20.- <u>29.</u>	18.-07.	18.-01.
Apfel, sp., f	07.-10.	01.-10.	<u>24.</u> -10.	01.-10.	-
Stieleiche, LV	02.-10.	<u>29.</u> -10.	<u>28.</u> -10.	<u>27.</u> -10.	<u>30.</u> -10.

Die Werte beziehen die zweite und dritte (unterstrichen) Septemberdekade mit ein. sp. = spätreifend
f = erste reife Früchte, LV = Laubverfärbung

Vereinzelt, besonders im Bergland, reiften noch Roßkastanie und Stieleiche. Die Laubverfärbung setzte sich fort. In verstärktem Maße kam es zu Laubfall. Bei einigen Arten (z.B. Birke) wurde dieser gebietsweise (besonders in den mit geringeren Niederschlägen versorgten Teilen des mittleren und südlichen Tieflandes) abgeschlossen. Die Bestellung von Winterroggen und Winterweizen wurde fortgesetzt. Am Dekadenende waren im Republikmaßstab rund 65 % des Winterroggens und 25% des Winterweizens ausgebracht. Gebietsweise kam die Winterroggenaussaat zum Abschluß. Winterroggen, in den mittleren und südlichen Bezirken auch früh bestellter Winterweizen liefen auf. Im Binnentiefeland wurde die Körnermaisernte aufgenommen. Von etwa 95 % der Anbaufläche waren die Kartoffeln gerodet und eingebracht. Die Erntearbeiten konzentrierten sich verstärkt auf Zuckerrüben und Futterrüben. Die Kernobsternte gelangte in ihren letzten Abschnitt. Tomaten, Kohl- und Wurzelgemüse wurden weiterhin eingebracht.

Stand der phänologischen Entwicklung: Die Mehrzahl der Phasen wies weiterhin eine Verfrüfung von etwa 5 Tagen auf. Die Laubverfärbung von Roßkastanie und Birke setzte vielfach 5 bis 10, die der Stieleiche etwa 10 Tage vorzeitig ein.

Witterungsbedingte Schäden: Infolge zeitweise starken Windes kam es in den Kernobstbeständen verstärkt zu Fruchtfall.

Phänologische Betrachtungen: In den Gebieten mit hohem Bodenfeuchtevorrat werden sich Laubverfärbung und Blattfall noch einige Zeit hinziehen. Dies ist besonders in weiten Teilen der Nordbezirke, im Thüringer Raum sowie in den Bezirken Dresden und Karl-Marx-Stadt der Fall. Hier kann mit einem Abbau des phänologischen Vorlaufes gerechnet werden. In Gebieten mit niedriger Bodenfeuchte (östliche Teile des Bezirkes Neubrandenburg, Bezirke Frankfurt, Cottbus, Halle und Leipzig) dürfte die Laubverfärbung dagegen bis zum Ende der zweiten Oktoberdekade weitgehend abgeschlossen sein. Demzufolge wird der Entwicklungsvorsprung in den letztgenannten Teilen der Republik erhalten bleiben. Ein häufiges Auftreten von Frost kann allgemein zu einer Beschleunigung des Laubfalles beitragen. Die Dauer des phänologischen Vollherbstes (Stieleiche Fruchtreife bis Laubverfärbung) wird in den Gebieten mit hohem Bodenwassergehalt voraussichtlich größer als im Mittel der Jahre sein.